

Ohne blaue Tonne

Altpapier: Landkreis bleibt beim alten System

Vereine und gemeinnützige Organisationen werden weiterhin im Kreis Tübingen das Altpapier einsammeln – und zwar in Form von Bündeln.

Kreis Tübingen. Gewerbliche Altpapier-Sammler haben andernorts die Nase vorn. Sie verteilen blaue Tonnen und sammeln Papiermüll, der zugleich Rohstoff ist. Im Kreis Tübingen ist dies bislang die Ausnahme. Auch künftig soll's bei den Bündeln bleiben, hörten die Kreisräte gestern im Verwaltungs- und Technischen Ausschuss. Vorangegangen war eine Befragung: Das Landratsamt hatte 124 Vereine angeschrieben. In 37 Rückmeldungen hieß es fast durch die Bank „weiter so“.

Im Herbst 2011 soll bundesweit das neue Kreislaufwirtschafts- und

Abfallgesetz in Kraft treten. Es wird gewerblichen Anbietern das Altpapiersammeln erleichtern. Deswegen hatte der Kreis erwogen, gemeinsam mit Vereinen vorab noch Fakten zu schaffen. Vorgeschlagen war, dass Vereine und Kreis jetzt gemeinsam blaue Tonnen einführen.

Denn bei vielen Bürgern kommt die komfortable blaue Tonne gut an. Spätestens wenn die Altpapierpreise wieder steigen, würden Profis in kürzester Zeit blaue Tonnen verteilen, vermutete Landrat Joachim Walter. „Die Professionellen sind dann schneller als wir.“ Doch die Vereine, die traditionell mit dem Sammeln der Papierbündel ihre Kasse aufbessern, wollten sich auf das Projekt nicht einlassen. Offenbar fürchteten sie Verbindlichkeiten und Kosten: Die nötigen Investitionen hätten ihre Altpapiererlöse geschmälert. ren